

Streit um neues Startverfahren

Euro-Airport Die Umweltschutz- und Energiekommission des Baselbieter Landrats will gegen den Willen der Regierung eine neue, ganzheitliche Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) am Flughafen Basel-Mulhouse durchsetzen, wie dies ein überwiesenes Postulat von Rahel Bänziger (Grüne) vorsieht. Sie glaubt, dass die von der Schweiz und Frankreich unterzeichnete Espoo-Konvention eine UVP wegen des neu eingeführten satellitengesteuerten Flächennavigationsverfahrens ermöglicht. Die Espoo-Konvention regelt das Verfahren bei grenzüberschreitenden Umweltbeeinträchtigungen. Ob es allerdings auf Flughäfen auch anwendbar ist, wenn nur das Startverfahren geändert wird, ist umstritten.

Das neue Startverfahren RNAV belastet den Luftraum über Allschwil zusätzlich. Die Direktion des Euro-Airports plant deshalb, die Startrouten weiter nach Norden zu verlagern. Die Bewilligung dafür erwartet sie noch für 2020. Fluglärmgegner bezweifeln dies aber.

Entschärft wird der Konflikt möglicherweise durch die Corona-Krise. Der Flughafen rechnet frühestens 2023 wieder mit Normalbetrieb. (td) **Seite 17, 21**